

der Eindruck entstehen, daß damit die Lehrausbildung im Kreis Bautzen für ewig völlig in Ordnung gebracht worden wäre. Die in diesen Grundorganisationen zur Unterstützung eingesetzten Genossen des Büros konnten ja nicht für

immer in diesen Betrieben verbleiben. Die Genossen aus den Grundorganisationen dieser LPG bzw. VEG müssen jetzt die Beschlüsse einhalten und weiterhin selbständig ihre Verantwortung gegenüber der Lehrausbildung erhöhen.

LPG müssen selbst ihre Verantwortung begreifen.

Die wichtigste Schlußfolgerung für das Büro für Landwirtschaft ist:

## „Taschengeld“ für sie im Typ I

Sekretariatsmitglieder, Büromitglieder und Mitglieder der Jugendkommission untersuchten in einer Reihe LPG Typ I das Nachwuchsproblem. Auch hier fanden die Genossen ein schwieriges Pflaster vor.

Die wesentlichsten Ursachen dafür, daß viele Jugendlichen von der Arbeit in den LPG nichts wissen wollten, waren: Erstens wird den Jugendlichen in den LPG noch zu wenig Verantwortung übertragen und zu wenig Vertrauen entgegengebracht, und zweitens erhalten sie keine gerechte Vergütung für ihre Arbeit. In fast allen Fällen stellten wir fest, daß die Jugendlichen in den LPG Typ I nicht nach dem, was sie geleistet haben, vergütet werden, sondern daß sie meist nur eine Art „Taschengeld“ von ihren Eltern erhalten. Die Meinung einer Jugendlichen aus der LPG Typ I Techrütz ist dafür typisch: „Ich möchte weg von der LPG und in die Industrie arbeiten gehen. Ich bin mir darüber im klaren, daß ich zwar in unserer LPG mehr verdienen könnte als in der Industrie, aber ich bekomme ja nicht das mir zustehende Geld in die Hände. Das geht alles auf das Konto meines Vaters, und ich muß um jede Mark bitten.“

Wir konnten die Probleme der Jugendlichen in den LPG Typ I, besonders die Fragen der Vergütung, noch nicht

klären. Seitens des Büros wurden zwar in vielen LPG darüber Aussprachen geführt, aber wir konnten noch nicht erreichen, daß sich die Genossen in den Grundorganisationen der LPG ständig um die Belange der Jugend kümmern und den Vorständen Vorschläge unterbreiten, wie das Nachwuchsproblem von den LPG Typ I in eigener Verantwortung gelöst wird.

### Rolle der Jugend begreifen

Wir müssen also feststellen, daß wir durch den systematischen Einsatz von Mitgliedern und Mitarbeitern des Büros gemeinsam mit der Jugendkommission und bei wirksamer Unterstützung durch das Sekretariat unserer Kreisleitung viele Mißstände in der Arbeit mit der Jugend beseitigen konnten. Wir können jedoch nicht die Augen davor verschließen, daß wir den von uns bisher beschrittenen Weg noch nicht bis zum Ende gegangen sind.

Es setzt sich immer stärker die Erkenntnis durch: Das Nachwuchsproblem in der Landwirtschaft kann man nicht allein durch eine speziell dafür organisierte Hilfe in den LPG lösen. Die Genossen der Grundorganisationen in den

Die Genossen in den Grundorganisationen müssen von uns so angeleitet werden, daß sie die Probleme der Jugend im Komplex mit allen vor ihnen stehenden Aufgaben lösen. Die zur Zeit laufende Plandiskussion für die Erarbeitung optimaler Pläne bietet hervorragende Möglichkeiten, der Jugend in der Landwirtschaft Verantwortung für hohe Produktionsaufgaben zu übertragen.

Das Nachwuchsproblem in der Landwirtschaft steht in engstem Zusammenhang mit der 'ständigen Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Produktion, so wie sie das Programm des Sozialismus und die Beschlüsse des VIII. Deutschen Bauernkongresses vorzeichnet. Deshalb wird das Nachwuchsproblem bei der Ausarbeitung der Entwicklungspläne der LPG bis 1970 eine große Rolle spielen.

Nur die LPG, die sich rechtzeitig um ihren Nachwuchs kümmert und schon jetzt bei der Ausarbeitung ihres Entwicklungsplanes festlegt, welche Rolle die Jugend besonders bei der schnellen Entwicklung der Hauptproduktionsrichtung in der LPG spielen soll, wird in der Lage sein, ihre Aufgaben wirklich zu meistern. Zu dieser Erkenntnis müssen wir vor allem die Leitungen unserer Grundorganisationen führen.

Herbert Müller  
Mitglied des Büros für Landwirtschaft der Kreisleitung Bautzen